

Ropfer (für sich): E heiliger Strohsack!

Madame Ropfer: 's isch eijetlich ganz guet, dass dü kumme bisch.

Ropfer: Ei na, was reklamiersch dü no?

Madame Ropfer: Herr Jules, wenn Sie uns e-n-Auesblick ellein wotte lon.

Jules: „Mais avec plaisir!“ (Verneigt sich und verschwindet blitzschnell.)

Madame Ropfer: Ich hab ernschi Sache mit dir ze redde wäje-n-em Jeanne. Es saat, dass 's pardü de Commi nit hierothe will, dü muesch e paar energischi Wort mit 'm redde.

Ropfer: Ah, wenn's schunsch nix isch, do kann ich ruehig abreise, dü hesch jo d' Spezialität vun de-n-energische Wort. „Je te donne carte blanche.“ — (Packt aufs neue den Handkoffer an.) „Au revoir, ma chère femme!“

Madame Ropfer: Ich glaub gar, dass dü im Stand wärsch, ze gehn, ohne mit dinere Tochter geredt ze han?! —

Ropfer: Richtig, wo isch denn 's Jeanne?

Madame Ropfer: Es isch uff d'r Promenad.

Ropfer: „Tiens, tiens“, uff d'r Promenad, do will ich doch glich gehn, för's uffzesueche. (Packt den Koffer und will fort.)

Madame Ropfer (vertritt ihm den Weg): Fur uff d' Promenad brücht m'r allewäi e Kuffer!

Ropfer: „C'est juste, c'est juste!“ Fur uff d' Promenad brücht m'r kenn Kuffer. (Stellt den Koffer hin.) Dü hesch ganz recht, liebs Wiewele, ich kann ohne Kuffer gehn (will abgehen). „Au revoir, chère femme.“

Madame Ropfer (hält ihn zurück): Nix do, dü bliebsch. Zerscht packe m'r jetzt emol dine Kuffer